

# Robert Lakatos Trio



«So in Love» – New CD out now!



## Contact/Booking

Fabian Gisler  
Hochstrasse 10  
8044 Zürich  
mobile: +41 79 456 28 07  
fabian@fabiangisler.com  
www.fabiangisler.com

## Pressemitteilung

Sein melodiöses, sensibles Spiel, sein unermüdlicher Enthusiasmus und seine musikalische Reife machen den jungen ungarischen Pianisten zum Erlebnis.

Robert Lakatos ist eine Art ambulanter Vulkan, dessen Ausbrüche sich in ausdrucksgebündelter Virtuosität, tiefsinniger Lyrik und Poesie, pulsierend-innovativer Frische und emotionaler Tiefgängigkeit Bahn brechen. Ob melancholisch trocken oder schwelgerisch - Lakatos' swingende Einfühlsamkeit und verinnerlichte Interpretationen sind eindrücklich und schöpfen im Reichtum der langjährigen, bewährten Zusammenarbeit mit Fabian Gisler und Dominic Egli.

«Tatsächlich verfügt Lakatos über imposante technische Fähigkeiten, die er sehr geschmackssicher einzusetzen weiss, selbstgefälliger Geschwätzigkeit ist er ebenso abhold wie oberflächlichem Wohlklang-Geklimper: Er findet stets die richtige Balance zwischen expressiver Emphase und lyrischer Subtilität. Dass Lakatos in einem Umfeld aufwuchs, in dem die Musik ein selbstverständlicher Teil des Alltags war, mag die Natürlichkeit, mit der er musiziert, erklären. Er durchlief allerdings auch eine harte klassische Ausbildung, bereits mit zwölf Jahren wurde er am Bartok-Konservatorium in Budapest aufgenommen. «Es kam dann aber ein Punkt, an dem ich mich für die Klassik oder für den Jazz entscheiden musste. Ich entschied mich für den Jazz, der für mich auch eine Lebensform ist. Ich brauche die Freiheit», sagt Lakatos, der vor ein paar Jahren von Basel zurück in seine Heimat gezogen ist. Den Kontakt zur Schweiz hat er aber zum Glück nicht abgebrochen, insbesondere das Trio mit seinen langjährigen Weggefährten Fabian Gisler (Bass) und Dominic Egli (Drums) liegt Lakatos sehr am Herzen: «Wir haben uns auf Anhieb sehr gut verstanden. Es macht immer viel Spass, mit ihnen zu spielen. Sie sind sehr kreativ.» Von dieser tiefen Empathie legt die erste CD des Trios Zeugnis ab: «So in Love» ist ein unprätentiöses, warmherziges Kleinod, in das zu verlieben, einem wahrlich nicht schwer fällt. Dass im Repertoire nicht nur Klassiker aus dem «Great American Songbook», sondern auch eine Bearbeitung eines ungarischen Volkslieds sowie vier Stücke aus der Feder von Lakatos auftauchen, ist das Tüpfelchen auf dem i.»

*Der Bund, Tom Gsteiger, 4. August 2005*

**Robert Lakatos (Piano)**, geboren 1975 in Budapest, stammt aus einer Roma-Familie, in der Musik zur Tradition gehört. Sein Vater, der renommierte Pianist Béla Szakcsi, steckte die beiden Söhne mit seiner Leidenschaft an.

Der heute 30-jährige Robert Lakatos studierte am Béla Bartok Konservatorium in Budapest klassisches Klavier, wechselte dann zum Jazz und setzte seine Studien an der Musikakademie Basel fort. Dort lernte er auch Fabian Gisler (Bass) und Dominic Egli (Drums) kennen, mit denen ihn eine tiefe musikalische Empathie verbindet. Zahlreiche Preise hat Robert Lakatos bisher gewonnen, darunter den 1. Preis beim Internationalen Solo-Piano-Wettbewerb des Jazzfestivals Montreux und des Förderpreises des «generations – internationales jazztreffen frauenfeld 2001». In Krakau wurde er im Rahmen des Internationalen Jazzwettbewerbs 1995 gleich zwei Mal ausgezeichnet, als «Bester Pianist» und «Bester Solomusiker». Robert Lakatos spielt in diversen Formationen mit namhaften Künstlern, wie Reggie Johnson, Keith Copland, Tony Lakatos, Alvin Queen, Erik Truffaz, Peter Bernstein, Jack De Johnette und John Patitucci. Noch in diesem Jahr erscheint eine CD von vier Pianisten der Lakatos-Familie. Begleitet wird das Quartett von niemand anderem als Schlagzeuger Jack De Johnette, der seit Jahrzehnten mit dem Ausnahmepianisten Keith Jarrett musiziert.

**Fabian Gisler (Kontrabass)** wurde am 18. August 1977 in Zürich geboren und studierte an der Berufsabteilung der Swiss Jazz-School, Bern bei Peter Frei, Reggie Johnsen, Bert Joris, Rufus Reid und Andy Scherrer.

Hinzu kamen Masterclass Workshops mit Ray Brown, George Gruntz, Dave Liebmann, Joe Lovano und George Mraz. 1998 war er Gewinner des Förderpreises des «generations – internationales jazztreffen frauenfeld» 2001 und des «new jazz generation contest» in Bern. Von 2000–2002 zählte er als festes Mitglied zur Klezmer Gruppe «kolsimcha» mit Konzertauftritten in Europa und Amerika. Er konzertierte u. a. mit Franco Ambrosetti, Gianni Basso, Philip Catherine, Don Friedmann, Dusko Goykovich, Toni Lakatos, Dado Moroni, Adam Nussbaum, Dick Oats, Garry Smulyan, Donny McCaslin, Mark Soskin, Matthieu Michel, Makaya Ntshoko, Andy Scherrer, Roman Schwaller, Co Streiff, Nat Su, Kenny Werner und Nils Wogram. Fabian Gisler spielt regelmässig mit seinem eigenen Quartett und in zahlreichen anderen Formationen.

**Dominic Egli (Schlagzeug)** hat mit seinen 29 Jahren bereits eine beachtliche musikalische Karriere hinter sich.

Nach seinem Examen an der Swiss Jazz School in Bern unter der Anleitung von Schlagzeuglegende Billie Brooks bildete er sich am Drummer's Collective in New York bei Billie Hart und Daniel Humair fort. Egli war Mitglied im Jugendorchester des Konservatoriums Zürich und im Swiss Youth Jazz Orchestra, außerdem spielte er als gefragter Sideman Konzerte im In- und Ausland, unter anderem mit Andy Scherrer, Franco Abrosetti, George Robert, Greg Maret, Tony Lakatos, Peter Frei und bei Phillip Catherine. Neben seinem Engagement im Robert Lakatos Trio ist er festes Mitglied beim «Jean-Paul Brodbeck Trio».